



Deutsche Höhere Privatschule Windhoek, Namibia

Pia

Fakultät 12 – Erziehungswissenschaft – Praxissemester

01.11.2020 – 31.03.2021



Deutsche Höhere Privatschule Windhoek

Die DHPS Windhoek ist eine von 140 Deutschen Auslandsschulen weltweit. Kindergarten, Vorschule, Grundschule, Sek. I&II, Internat sowie Kinder- und Jugendzentrum befinden sich an einem Standort.

Die Schüler*innen haben dort die Möglichkeit das deutsche Abitur zu absolvieren.

Im Kindergarten wird im Umgang mit den Kindern hauptsächlich deutsch gesprochen. Erst mit dem Wechsel in die Vorschule können die Eltern entscheiden, ob das Kind den englischen oder deutschen Zweig der Schule besuchen wird.

Windhoek, Namibia

Namibia ist ein facettenreiches und dünn besiedeltes Land. Von trockenen Wüsten über grüne Nationalparks bis hin zu Badestränden am Atlantik gibt es viel zu entdecken.

Windhoek ist mit knapp 300.000 Einwohnern die größte Stadt Namibias. Sie ist die Hauptstadt und politisches sowie wirtschaftliches Zentrum des Landes. Von der Schule aus erreicht man das Stadtzentrum in wenigen Minuten zu Fuß.

Namibia ist für ein gut ausgebautes Straßennetz bekannt, ÖPNV existiert jedoch kaum. Für kürzere Strecken ist es üblich, ein Taxi zu nehmen.

Aufgrund ungleicher Verteilung des Einkommens in der Bevölkerung, herrscht große Armut in einigen Teilen Windhoeks.



Aufgaben während des Praktikums

Organisation & Umsetzung der Sprachförderung im Kindergarten:

2x täglich findet die Sprachförderung statt, auf spielerische Art und Weise wird den Kindern während dieser Einheiten das Deutschsprechen in Kleingruppen näher gebracht.

Darüber hinaus war ich an der Mitgestaltung des KiTa-Alltags beteiligt (Unterstützung der Erzieher*innen, Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder, basteln, singen, spielen).



- Kreativität und Geduld im Umgang mit kleinen Kindern
- Verantwortung übernehmen
- Rituale haben eine große Bedeutung



Eindrücke

Der Kindergarten orientiert sich an deutschen Standards und auch die Arbeitssprache ist Deutsch. Es werden deutsche Kinderlieder gesungen, deutsche Bücher vorgelesen und Feste nach deutscher Tradition gefeiert.

Aufgrund des warmen Klimas herrscht eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Die Kinder gewöhnen sich schnell an Praktikant*innen und auch man selber schließt sie direkt ins Herz. Dadurch hat man sich auch schon zu Beginn des Praktikums sehr wohl fühlen können.

Außerdem ist man nie auf sich alleine gestellt, alle Kolleg*innen sind herzlich und schätzen die Unterstützung von Praktikant*innen sehr.



Kultur

Die Menschen sind sehr freundlich und aufgeschlossen, besonders während der Taxifahrten erfährt man viel über Land und Leute. Lasst euch die Stadt am besten von den Locals zeigen und nehmt euch Zeit mit ihnen zu plaudern.

In Namibia braucht man oft viel Geduld. Pünktlichkeit und Eile haben dort nicht den selben Stellenwert wie in Deutschland. Hektik kommt dadurch nur selten auf, man muss jedoch immer mit Verzögerungen rechnen.

Eine pflanzenbasierte Ernährung ist eher unüblich. Spezielle vegane oder vegetarische Produkte sind nicht günstig, aber durchaus zu erhalten.



- Einen Kulturschock gab es nicht direkt. Es ist jedoch bedrückend zu sehen, wie gespalten die Gesellschaft in arm und reich ist. Dass Touristen überfallen werden, geschehe daher nicht selten. Wenn man jedoch einige Regeln einhält (mindestens zu Zweit unterwegs sein, auch kurze Strecken mit dem Taxi fahren, nur kleine Mengen Geld mitnehmen, keine auffällige Markenkleidung tragen, keinen Schmuck etc.), kann man sich durchaus sicher fühlen.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Nehmt am besten sowohl luftige als auch wärmere Kleidung mit, da die Abende und Nächte (vor allem im namibischen Winter) wirklich sehr kalt werden
- In Windhoek gibt es deutsche Ärzte und Apotheken
- Wenn ihr einen internationalen Führerschein mitnehmt, könnt ihr auf eigene Faust das Land bereisen
- Sonnenschutzmittel ist dort verhältnismäßig teuer, deckt euch am besten schon vorher damit ein
- Wenn ihr im Praktikantenhaus der Schule wohnt, rate ich euch zu einem Mosquitonetz, welches ihr über eurem Bett befestigen könnt
- An den Wochenenden oder während der Schulferien ist immer Zeit für Ausflüge mit den anderen Praktikant*innen (Wanderungen, Safaris) oder sogar längere Reisen, eine Kamera mit gutem Zoom sollte da nicht fehlen



Das Leben danach...

Die Eindrücke aus Namibia sind unvergesslich. Neben der Erkundung neuer Orte konnte ich auch kulturell eine Menge dazulernen.

Die Begegnungen mit Arbeitskolleg*innen, den Kindern und anderen Locals haben mich reifer, selbstbewusster und einfühlsamer werden lassen.

Das Zusammenleben mit den anderen Praktikant*innen empfand ich als Bereicherung in einem Land, in dem man sich nicht auskennt. Dadurch haben wir die Möglichkeit geboten bekommen, die neuen Herausforderungen gemeinsam zu bestreiten.

Das Praktikum war nicht nur für meine berufliche sondern auch für meine persönliche Entwicklung bedeutsam.